

Podium für Altersfragen : neue Ideen, neue Konzepte : bis ins hohe Alter zu Hause wohnen

Autor(en): **Stahel, Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **4 (1996)**

Heft 4: **Momente der Erfüllung : Sinnfindung im Leben**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-818320>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Podium für Altersfragen

Neue Ideen, neue Konzepte: Bis ins hohe Alter zu Hause wohnen

Für die wachsende Zahl von Menschen, die ihre alten Tage selbständig in den eigenen vier Wänden verbringen wollen und können, müssen vermehrt zweckmässige Bauten und Siedlungen entstehen; Alternativen zum herkömmlichen Altersheim sollen vermehrt realisiert werden. Dazu lieferte das Podium für Altersfragen vom 3. Oktober in Zürich mit dem Thema «Wohnen im Alter – Neue Ideen, neue Konzepte» innovative Ansätze und Ideen.

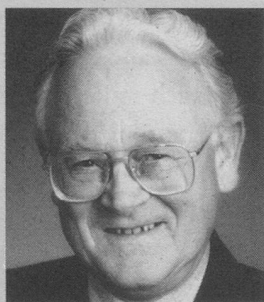
Diese Veranstaltung wurde organisiert von Pro Senectute Kanton Zürich, deren Präsidentin, Kantonsrätin Franziska Frey-Wettstein, die rund 260 Teilnehmenden aus Politik, Architektur und Sozialwesen begrüssen konnte. Es müssen, führte sie weiter aus, Angebote geschaffen werden, die vermehrt ein altersgerechtes Wohnen erlauben und gleich-

zeitig auch finanziell tragbar sind. Pro Senectute-Geschäftsführer, Bruno Meili-Schibli, rief Planer und Politiker auf, vorausschauend weitere zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln und zu realisieren.

Über Probleme und Erfolge, die in diesem Bereich in Dänemark zu verzeichnen sind, berichtete Prof. Bent

R. Andersen, Wirtschaftswissenschaftler und ehemaliger dänischer Sozialminister. Im Geriatrie-Zentrum von Kopenhagen reaktivierten ältere Menschen ihre körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten, um wieder selbständig haushalten zu können. Doch droht ihnen Passivität und Vereinsamung, wenn sie keine altersgerecht gelegene und eingerichtete Wohnung haben oder finden. Darum sollte der Staat sämtliche bestehende Wohnungen entsprechend ihrer Eignung für unterschiedliche Bewohner-Kategorien «katalogisieren», die zweckmässige Zuteilung subventionierter Wohnungen straffer handhaben sowie alle Däninnen und Dänen dazu motivieren, sich so früh wie möglich eine altersgerechte Wohnung zu sichern. Bereits steigt die Zahl der «Früh-Umzügler», und es gibt in Dänemark schon in 47 Gemeinden 700 Wohngemeinschaften für Ältere.

Als Beispiel einer zeitgemässen Lösung in der Schweiz wurde die neue Alters- und Familiensiedlung der «Flughafengemeinde» Winkel ZH beschrieben, für welche die Gemeinde ein grosses Grundstück zur Verfügung gestellt hat. Aufgrund einer 1992 durchgeführten Befragung und zur Förderung einer guten Durchmischung der Bevölkerung, wurden 38 Wohnungen unterschiedlicher Grösse gebaut, die ohne grossen Auf-



Gastreferent des Podiums 1996:

Prof. Bent Rold Andersen

Wirtschaftswissenschaftler,
Sozialforscher und -Berater

Geboren 1929

Studienabschluss an der Universität Kopenhagen 1955, dann Tätigkeit im Dänischen Sozialministerium und im Nationalinstitut für Sozialforschung, Professor an der Universität Roskilde, Tätigkeit als freier Berater und Publizist

1982 Dänischer Sozialminister, seither Vorsitzender zahlreicher Kommissionen und Komitees für soziokulturelle Fragen in Dänemark und Skandinavien, Mitwirkung in verschiedenen Entwicklungsprogrammen für Mexiko, Indien, Uganda und Simbabwe.

Zahlreiche Publikationen in englischer und deutscher Sprache, u.a. «The Nordic Welfare State under Pressure: The Danish Experience» (in «Policy and Politics», Vol. 21, No. 2 (1993).

Adresse:
Groennegade 31. 2.3.
DK-4700 Naestved
Dänemark

wand den jeweiligen Bedürfnissen angepasst werden können. Das ganze Haus ist rollstuhlgängig und hat auch einen Mehrzwecksaal, eine Tiefgarage, einen Spitex-Stützpunkt usw. Als im März 1996 die ersten Bewohner einzogen, waren alle Wohnungen bereits vermietet.

Der Realisierung nahe ist das Projekt der seit 1995 bestehenden Genossenschaft «ALTERnative Schönegg» für eine durchmischte Bewohnerschaft, ausgearbeitet von der Metron Architekturbüro AG (Brugg), im Auftrag der von der Stadt Bern verwalteten Roschi-Stiftung. Geplant sind 80 behindertengerechte, unterschiedlich grosse Wohnungen, ergänzt durch Gästezimmer, Gemeinschafts- und Gewerberäume usw., bei guter Einbindung ins Quartier und Verknüpfung mit dem Alters- und Pflegeheim. Die Behindertengerechtigkeit erhöht den Flächenbedarf und die Baukosten gegenüber dem Normalwohnungsbau um ca. 10%.

Was eine Wohnung für ältere Menschen sowie für Behinderte «wohnlich» macht, schilderte Heinz Burgstaller, Projektleiter Wohnanpassung von Pro Senectute Kanton Zürich. Hinderlich sind Treppen, besonders solche ohne Geländer, schwere Türen, schlecht beleuchtete Gänge, Türschwellen und lose verlegte Teppiche, zu niedrige WC-Sitze, Küchenschränke in unbequemer Höhe, mühsam zu benutzende Apparate usw. Zweckdienliche Informationen enthält der Schlussbericht des Projekts Wohnanpassung von Pro Senectute Kanton Zürich, der in zweijähriger Arbeit entstanden ist. Pro Senectute schafft in diesem Bereich ein auf Beratung zentriertes Angebot für Vernetzung mit anderen Dienstleistungen, für baulich-technische Massnahmen, Finanzierungshilfe und Öffentlichkeitsarbeit. Verfügbar ist bereits heute eine Videodokumentation über Wohnanpassung. Diese praxisorientierten Ausführungen leiteten am Podium für Altersfragen in Zürich über in die anschliessende, rege benutzte Diskussionsrunde.

Matthias Stahel
Pro Senectute Kanton Zürich



Foto: Maja Burkhard, Zürich

Tagungsbroschüre

«Wohnen im Alter – Neue Ideen, neue Konzepte»

Die Referate des diesjährigen Podiums für Altersfragen sind in einem ausführlichen Bericht zusammengefasst. Angereichert ist die Broschüre mit weiteren aktuellen Beiträgen sowie einer Literaturliste.

Inhalt

Einleitung und Einführung in die Problematik und aktueller Stand

Überarbeitete Referate mit Bildern und Grafiken

Zusätzliche themenbezogene Beiträge

Erweiterte Literaturliste

Liste und Adressen von Referentinnen und Referenten

Preis

Diese Tagungsbroschüre kostet Fr. 25.– plus 6,5% MWST sowie Porto und Verpackung.

Benutzen Sie bitte untenstehenden Talon für die sofortige Bestellung.

Einsenden an

Pro Senectute Kanton Zürich
Sekretariat Podium für Altersfragen
Postfach
8032 Zürich

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung

_____ Ex. der Tagungsbroschüre «Podium für Altersfragen 1996».

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ / Ort _____